

Die Erneuerung der Krananlagen der VAW

Autor(en): **Chervet, André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **85 (1993)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-939947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine verantwortliche Koordinationsstelle zu bezeichnen, zweckmässigerweise das Bundesamt für Wasserwirtschaft, welches die Stellungnahmen der verschiedenen Bundesämter koordiniert und Widersprüche eliminiert. Im weiteren müssen Bund und Kantone dafür besorgt sein, dass die Stellungnahmen der Ämter bedeutend rascher als heute abgegeben werden. Die Verfahren im Zusammenhang mit der Umweltverträglichkeitsprüfung bedürfen der Straffung. Insbesondere müssen die für die Prüfung relevanten Punkte jeweils am Anfang verbindlich festgelegt werden. Ferner sind offensichtlich unfundiert und pauschal abgegebene Rekurse und Popularbeschwerden rasch zu erledigen. Was wir hier verlangen, ist kein Sonderrecht. Unsere Forderungen entsprechen dem, was Gerichte und Gesetze schon längstens festgelegt haben. Es gilt jetzt, die Grundsätze in der Praxis anzuwenden.

Zum Schluss

Die einheimische, regenerative Energiequelle *Wasserkraft* muss wegen ihres besonderen volkswirtschaftlichen Wertes, ihrer gesamteuropäischen Bedeutung und ihrer grossen ökologischen Vorteile auch in Zukunft eine Hauptstütze der schweizerischen Stromversorgung bleiben. Dem in der Abstimmung vom Mai 1992 zum Ausdruck gebrachten Volkswillen zur sinnvollen Nutzung der Wasserkraft muss zum Durchbruch verholfen werden.

Adresse des Verfassers: Dr. *Adolf Gugler*, Präsident des Verwaltungsrates des Kraftwerks Laufenburg, Postfach, CH-4335 Laufenburg, und Direktionspräsident der Elektrowatt AG, Bellerivestrasse 36, Postfach, CH-8022 Zürich.

Eröffnungsansprache, gehalten an der Generalversammlung Kraftwerk Laufenburg vom 26. Januar 1993.

Die Erneuerung der Krananlagen der VAW

In den beiden Versuchshallen der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) der ETH Zürich wurden vor kurzem zwei alte Zweiträger-Laufkrane demontiert und durch neue ersetzt. Die «altertümlichen» Krananlagen waren Fabrikate der Maschinenfabrik Oerlikon aus dem Jahre 1930 bzw. von Bell aus dem Jahre 1950. Die als Fachwerke ausgebildeten Träger wiesen eine Spannweite von 16 m auf, und die Tragkraft betrug je 3,2 t. Diese Krananlagen, die nicht nur dem Materialtransport, sondern bei Versuchen auch als Beobachtungsstandort und als Fotoaufnahmeplattform dienen, mussten aus Sicherheitsgründen erneuert werden.

Nach einer umfangreichen Bausanierung der Kranbahnen konnte Ende August 1992 der erste Kran durch die Firma Brun in Nebikon geliefert und installiert werden. Um mit den 16 m langen und 3 t schweren Kranträgern sicher

in die Versuchshallen des dritten Stockes der VAW zu gelangen, brauchte es den Einsatz eines Pneukranes und einiges Können der Monteure (Bild 1). Eine Woche später wurde der zweite Kran angeliefert. Innert drei Wochen waren beide Krane montiert und betriebsbereit. Es handelt sich um zwei moderne Zweiträger-Laufkrane mit gleicher Spannweite und Traglast wie die bisherigen. Die neuen Krane werden mit Hilfe einer Funksteuerung fernbedient und erfüllen alle heutigen SUVA-Vorschriften. Sie bewegen sich schneller als die alten, sind jedoch mit Endschaltern gesichert, so dass die Gefahr eines Auffahrens in die Randpuffer nicht besteht. An die neuen Krane kann ein senkbarer Fotokorb leicht montiert (bzw. demontiert) werden, der es erlaubt, von jeder beliebigen Stelle in der Halle aus Fotoaufnahmen von Freispiegelströmungen aus der Vogelperspektive zu machen.

Die ersten Erfahrungen mit den neuen Krananlagen sind sehr erfreulich und zeigen, dass damit sicherer und rationeller als früher gearbeitet werden kann.

André Chervet



Bild 1, links. Mit einem Pneukran wird ein Träger des neuen Kranes auf die Dachterrasse des VAW-Gebäudes gebracht. Anschliessend wird er durch eine Fensterlücke in die Versuchshalle geschoben.

Bild 2, rechts. Der alte MFO-Kran ist kurz vor der Demontage noch ein letztes Mal eingesetzt worden, um den Träger des neuen Kranes zu heben. Dieser ist aus fototechnischen Gründen weiss gestrichen. Damit wird eine neutrale Widerspiegelung im Wasser erreicht.